Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1951)
Heft: [1]: Sondernummer zum 25Jährigen Bestehen der Textiles Suisses

Artikel: Lille
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793647

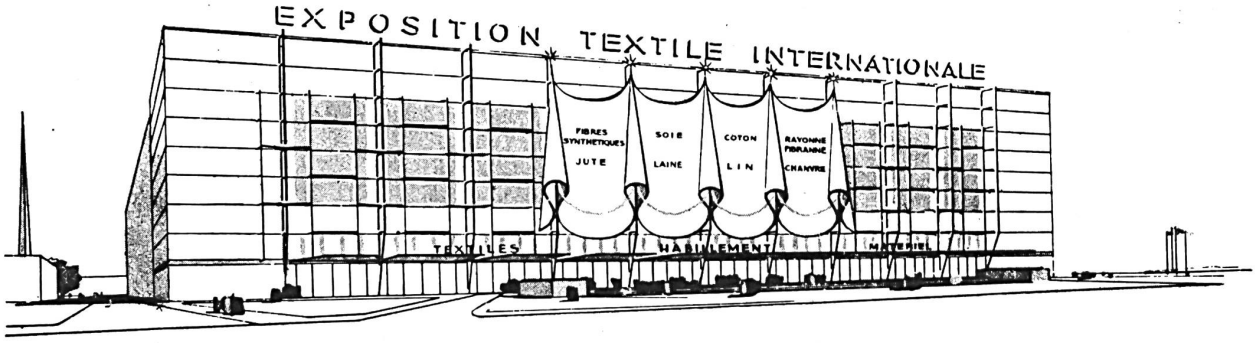
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



LILLE

28. APRIL BIS 20. MAI 1951

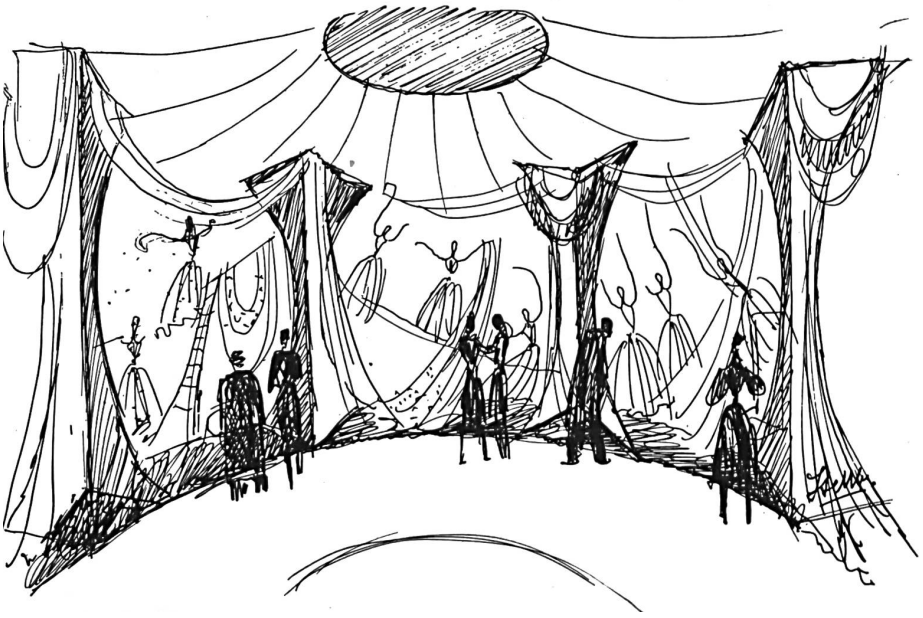
Es mag fast überflüssig anmuten, dieser grossen Fachausstellung in einer Zeitschrift, die nur kurz vor der Öffnung der grossen Hallen herauskommen wird, einen Beitrag zu widmen ; in einer Nummer, die — wenigstens zu einem Teil — dazu bestimmt ist, an dieser Veranstaltung verteilt zu werden. Dennoch scheint es uns eine Pflicht, so zu handeln, wenn es sich auch nur um einen Höflichkeitsgruss handelte. Weil die gegenwärtige Nummer durch ihren Inhalt und die ihr zugrundeliegende Idee dazu angetan ist, eine Art Inventar der schweizerischen Industrie zu sein und deshalb für viele ein Nachschlagewerk bilden mag, glauben wir, dass die Ausstellung in Lille nicht unerwähnt bleiben darf. Wir haben nicht im Sinn, hier ein, wenn auch unvollständiges und fahles Bild dieser Veranstaltung zu zeichnen, der ersten von solcher Bedeutung auf dem europäischen Kontinent, noch die Grösse der Anstrengungen zu erläutern, die gerade jetzt zu ihrer Verwirklichung unternommen werden ; Anstrengungen, die dem verfolgten Ziel würdig sind : denn nach den Ausführungen des Präsidenten des Vorstandes, der zugleich Präsident der « Union des industries textiles » ist, Philippe Roy, bildet es das wesentliche Ziel der internationalen Textilausstellung 1951, « durch eine grosse Gegenüberstellung der mannigfaltigsten Erzeugnisse aus aller Welt die Wiederaufnahme des internationalen Güteraustausches, der sich immer deutlicher als der wichtigste Faktor des Wohlstandes und des Gleichgewichtes in allen Staaten herausstellt, zu fördern. » Es gehört sich für unseren alten Kontinent als Wiege der modernen Zivilisation, dass er vor der Welt diesen Beweis seiner Lebenskraft und seines Fortschrittwillens ablegt, es gehört zu Frankreich, der Wiege des guten Geschmacks, dazu die Initiative zu ergreifen.

Man kann sich leicht vorstellen, dass die Organisation einer Veranstaltung solchen Ausmasses keine geringe Sache ist. Die Gesamtfläche des Ausstellungsgeländes beträgt 15 ha ; 1 ½ ha gedeckter Hallen werden Textilmaschinen beherbergen und in 3 ½ ha Hallenraum sind Textilerzeugnisse und Hilfsprodukte ausgestellt. Das zum Teil im Laufe des Krieges zerstörte « Grand Palais » ist vollständig wiederaufgebaut worden ; das neue Stahlgerippe von 1200 Tonnen verleiht ihm eine gedeckte und stützpfeilerlose Fläche von insgesamt 16 000 m², womit es zur grössten Ausstellungshalle Europas wird. Daneben ist ein definitives Gebäude von rund hundert Meter Länge und vierzig Meter Tiefe neu erstellt worden, das « Petit Palais ». Ebenso wurden alle anderen Ausstellungshallen neu eingerichtet.

Neben der technischen Anstrengung, die nicht nur an den einfachen Zahlen gemessen werden kann — denken wir nur an die Notwendigkeit der Bereitstellung der erforderlichen elektrischen Energie, der Organisation eines Unterkunfts- und Transportdienstes usw. — trifft man in Lille auch zahlreiche Vorbereitungen, um Besuchern und Ausstellern ein wohlgeordnetes, reiches Programm bieten zu können : nicht nur an fachlichen Veranstaltungen, aber auch an künstlerischen, sportlichen und gesellschaftlichen Anlässen, die den Aufenthalt in der Departementshauptstadt möglichst angenehm und zugleich lehrreich gestalten sollen.

« T. S. »

Die Beteiligung der Schweizer Industrie



Die schweizerische Textilindustrie ist an der Internationalen Textilausstellung in Lille durch einen Stand vertreten, der einerseits 26 Firmen aus der Gegend von St. Gallen vereinigt, die ihre Stickereien und feinen Baumwollwaren zeigen werden, und daneben auch den schweizerischen Leinenwebereien Raum gewährt.

Die Anordnung des Standes wurde auf Grund einer Maquette der Abteilung Messewesen der Textil-Modeschule, die dem Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen angegliedert ist, aufgebaut. Dieser letzteren Organisation verdanken wir zahlreiche Vorführungen von hocheleganten St. Galler-Textilien, die bei Gelegenheit verschiedener schweizerischer und internationaler Anlässe bewundert werden konnten.

Die sich in der gesamten Welt eines vorzüglichen Rufes erfreuenden schweizerischen Textilmaschinen werden in Lille im Rahmen dieser besonderen Abteilung ebenfalls zur Schau gestellt werden. Sie wurden weiter in einem Sonderbeitrag der Zeitschrift **Schweizer Technik** gewürdigt (herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, die ebenfalls *Textiles Suisses* verlegt; siehe S. 121).

*

* *

Die gemeinsame Ausstellung der Firmen Ciba, Durand et Huguenin, Geigy, Sandoz und Rohner ist im Hauptgebäude in einer besonderen Abteilung «Farbstoffe» untergebracht. Die schweizerischen Industrien haben sich gänzlich darauf verlegt, echte Farbstoffe zur Geltung zu bringen, die ihre eigentlichen Leistungen sind.

Die Ausstellung verzichtet darauf, wissenschaftliches oder fachlich-instruktives Material zu zeigen. Jede Firma zeigt an einem riesenhaften, räumlichen Stern besonders typische Färbungen, künstlerisch zur Wirkung gebracht.

Vor allem für Ausländer wird eine kleine Broschüre interessant sein, die speziell für Lille vorbereitet wird und die zeigt, wie diese baslerische Industrie an diesem Platze organisch aus der Seidenfärberei herauswuchs und in welch kurzer Zeit sie sich Weltgeltung zu verschaffen wusste.

Die Ausstellung wird reich mit Material- und Lichteffekten ausgestattet sein. Sie ist nach neuesten Ausstellungsprinzipien völlig räumlich ausgebildet und dürfte auch in künstlerischer Hinsicht für unser Land Ehre einlegen.

Andererseits wird die Teilnahme der Schweiz durch den Stand in der Abteilung «Librairie» ergänzt, an dem die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Lausanne, ihre Zeitschriften Textiles Suisses *und* Schweizer Technik *ausstellt.*